

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

## **Norddeutsches Volksblatt. 1887-1918 7 (1893)**

18 (10.2.1893)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-225247](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-225247)





Die groß der Gewinn und in welchem Verhältniß oft die Bezahlung der Arbeiterkräfte dazu steht, kann man z. B. auch hier bei Arbeiten, welche von der Werkvermittlung vergeben werden, beobachten. So vergiebt die Kaiserl. Schon seit Jahr und Tag die Anfertigung von Rollenläden und Sägematten an einen hiesigen Segelmachermeister, der sie nun nicht selbst oder durch Gesellen in seiner Werkstatt anfertigt, sondern sie wieder an Werkarbeiter, Tandler oder Matrosen von Werkvermittlungsfirmen zur Anfertigung vergiebt. Gewöhnlich sind das Arbeiter, die eine zahlreiche Familie haben, mit ihrem Lohn nicht auskommen und nach einem Nebenerwerb sich umsehen müssen. Für das Anfertigen einer Sägematte erhalten diese Arbeiter nun 1,40 M., während der glückliche Segelmachermeister 2,20 M. erhält. Es bleibt ihm also ein Gewinn von 80 Pfa., wofür er nur die Arbeit des Zuschneiders hat. Anzulagen für Garn scheint er nicht zu haben, denn den Arbeiter sieht er von dem Preis für die Sägematte 10 Pfa. für Garn ab. Für die Anfertigung eines Rollenlades erhält der Unternehmer 55 Pfa., während er den wirklichen Verfertiger nur 25 Pfa. zahlt und gleichfalls 5 Pfa. für Garn in Auzug bringt. Nun soll dieser Abzug nicht bei allen gemacht werden, sondern nur bei den Arbeitern, die dem Werkvermittlungsamt angehören, was eigentlich erwidert. Diesen Abzug macht der Herr aber, obgleich er die Materialien, also auch das Garn, geliefert bekommt. Die Schuld, daß eine solche Ausbeutung der angeführten, schlecht bezahlten Werkarbeiter durch Private möglich ist, liegt zum großen Theile an der Werkvermittlung selbst. Würden die Leute besser bezahlt, so würden sie sich nicht dazu hergeben, einem Zwischenhändler einen solchen verhältnismäßig hohen, mühelosen Gewinn zu erarbeiten. Oder warum überträgt die Werk nicht mehr, wie es doch — unseres Wissens — vor Jahren gewesen ist, den Arbeitern direct diese Arbeiten, oder läßt sie in ihren Werkstätten selbst herstellen. Wir misshandeln dem Segelmachermeister keineswegs seine Existenz, aber wir halten es nicht in der Ordnung, daß er sich die schlechte Lage eines Theils der Arbeiter zu Nutzen machen kann und machen der Kaiserlichen Werkvermittlung einen Vorwurf daraus, daß sie ihm dazu Gelegenheit giebt. Dieser Vorwurf ist um so berechtigter, als im vorigen Sommer bekanntlich Matrosen des Werkvermittlungsamtes aus diesem Ressort entlassen worden sind. Wäre es nicht ein

leicht gewesen, diesen Leuten die Anfertigung der Rollenläden und Sägematten zu übertragen?

**Oldenburg, 7. Febr.** Die außerordentliche Session des Landtages wurde heute Morgen um 11 Uhr durch den Alterspräsidenten Kuhnorn eröffnet. Er ließ die Abgeordneten willkommen und gab seiner Genugthuung Ausdruck, daß der Parteihaber noch nicht in dieses Haus eingeboren sei, was man auch um so weniger zu befürchten habe, da das Oldenburger Land keine Großgrundbesitzer habe, sondern das Domizil des mittleren Bauern- und Bürgerlandes (?) sei und deshalb die Deputierten wenig Anschlag finden würden. Die Verlesung der Präsenzliste ergab die Anwesenheit sämmtlicher Abgeordneten mit Ausnahme des Herrn Tangen, welcher schwer krank darniederliegt und, wie Kuhnorn ausführt, nur noch mit Gottes Hilfe genesen könne. Die Versammlung wurde sozann bis 11 1/2 Uhr vertagt und nach Wiederöffnung von dem Minister Janßen die Eröffnungsrede verlesen. Darnach wird sich der Landtag namentlich mit der Eisenbahn und den Pöberloten in Nordham zu beschäftigen haben. Die Eisenbahn-Finanzen stehen gar nicht so schlecht, doch hat der frühere Direktor nemlich eigenmächtig gemithraschelt. Das Bureau der letzten Session wurde per Affirmation wiedergewählt; ebenso der Finanz-, Eisenbahn-, Verwaltungs- und Petitions-Ausschuß mit der Ergänzung, daß für den Abg. Tangen der Abg. Schröder in den Finanz-Ausschuß gewählt wurde. Nachdem den verschiedenen Ausschüssen die betreffenden Vorlagen zugewiesen waren, schloß der Präsident, Oberbürgermeister Rogemann, um 12 Uhr die erste Sitzung. Die nächste Sitzung ist unbestimmt.

**Oldenburg, 8. Febr.** Die Mitglieder des „Volksvereins“ werden an die am Sonntag bei Vendermann stattfindende Versammlung erinnert, in welcher u. A. auch die in der mehrblättrigen Reichstagsdebatte über den „Zukunftsaussatz“ gehaltenen Reden zur Besprechung gelangen.

**Oldenburg, 8. Febr.** Den letzten Tanzsonntag vor Ostern benutzte der Gesangsverein „Vorwärts“ zur Veranstaltung eines Karrenballes in Kaiser's Lokal. Nach den Vorbereitungen zu urtheilen, dürfte der Abend ein ganz interessanter werden und können sollte Tänzer sich vor liebenswürdigen Ruhepausen noch einmal ordentlich austoben, umsonst, als das Vergnügen ausnahmsweise bis 2 Uhr dauert.

**Lübeck, Genossenschafts-Bücherl.** Am 30. Januar fand in den „Central-Hallen“ die Generalversammlung der Genossenschaft statt. Aus den dem Vorstände vorgelegten Geschäfts- und Kassenbericht geht wiederum hervor, daß die Genossenschaft guten Erfolg gehabt hat. Es sind im Jahre 1892 13257 Stck und im Jahre 1891 die Gesamtzahl der Bücher 14333 Stck aus 15 Kisten mehr als im Jahre 1891. Die Gesamtzahl der Bücher betrug 1892 27927 Stck, 27 927 Stck gegen 26947 Stck 4 Btl. bei Jahres 1891. Die Gesamtzahl der Bücher betrug 1892 27927 Stck, 27 927 Stck gegen 26947 Stck 4 Btl. bei Jahres 1891. Die Gesamtzahl der Bücher betrug 1892 27927 Stck, 27 927 Stck gegen 26947 Stck 4 Btl. bei Jahres 1891. Die Gesamtzahl der Bücher betrug 1892 27927 Stck, 27 927 Stck gegen 26947 Stck 4 Btl. bei Jahres 1891.

**Banter Konsumverein, e. G. m. b. H., Bant.**  
**General-Versammlung**  
 am Sonntag den 19. Februar  
 Nachmittags 2 Uhr  
 im Saale des Herrn P. Rotermund, Centralhalle, Belfort.  
**Tages-Ordnung:**  
 1. Geschäftsbericht.  
 2. Vertheilung des Reingewinnes.  
 3. Ergänzungswahl des Vorstandes und Aufsichtsrathes.  
 4. Wahl der Revisoren.  
 5. Büderei betreffend.  
 6. Auslösung von Aktien.  
 Bant, den 9. Februar 1893.

**Auktion.**  
 Am Sonnabend den 11. d. M.  
 Nachm. 2 Uhr anfgd.  
 werde ich in der Centralhalle (B. Rotermund) hies. folgende Gegenstände, als:  
 2 vollst. Betten, 1 Kleiderschrank,  
 1 Sopha, 1 Stuhl, 1 Diener, 1  
 Waschtisch, 1/2 Dbd. Nohröhre,  
 1 gr. Spiegel, 2 Paar Parterre-  
 Gardinen, div. Porzellanfachen und  
 Silberereien,  
 ferner: 1 Posten Wollfächer, als: Kopf-  
 tücher, Damenwesten, Unterhosen usw.  
 öffentlich meistbietend gegen Paarzählung  
 verkauft.  
 Kaufliebhaber werden eingeladen.  
 Bant, 9. Februar 1893.  
**H. Fels,**  
 Rechnungsführer.

**Der Aufsichtsrath.**  
 Gottschall, Vorsitzender.

NB. Die Mitglieder haben sich als solche zu legitimiren.

**Unter Nr. 28**  
 verkaufe eine feine  
**5 Pf.-Cigarre.**  
**C. S. Bredehorn,**  
 Neuckraße.

**Billig zu verkaufen:**  
 Vierer's Verigon, 31 Bände; ferner:  
 ein Mikroskop.  
 Thierarzt Ziegfeld, Bant.

**Zu vermieten**  
 zwei schöne Oberwohnungen, je drei  
 Räume, eine Wohnung von vier Räumen.  
 Näheres bei  
**K. Freund,**  
 Neue Wilhelmshavenstraße 17.

**Zu vermieten**  
 zum 1. Mai eine schöne geräumige Ober-  
 Wohnung.  
**J. Zipse,** Bant, Am Markt.

**Zu vermieten**  
 zum 1. Mai eine Wohnung mit Garten-  
 land.  
**Ch. Busse,** Schaar.

**Starke feste Sohlen**  
 in größter Auswahl billigst  
**Hugo Hoffmann,**  
 Lederhandlung, Wilhelmshaven, Noonstr. 75.

**Was Jedermann sagt, muß wahr sein!**  
**Wulf & Francksen's**  
 fertige Betten sind die Billigsten u. im Gebrauch die Besten.  
**Warum?**  
 Weil zu denselben nur federdicke Inletts und vollständig  
 staubfreie Federn genommen werden.  
**Permanente Ausstellung fertiger Betten.**  
**Einschlafige Betten.**

Complettes Bett	Oberbett	Unterbett	2 Kissen
Alk. 23.—	Mk. 8.75.	Mk. 8.75.	Mk. 5.50.
Complettes Bett	Oberbett	Unterbett	2 Kissen
Alk. 23.—	Mk. 10.25.	Mk. 10.25.	Mk. 7.50.
Complettes Bett	Oberbett	Unterbett	2 Kissen
Alk. 36.—	Mk. 13.50.	Mk. 13.50.	Mk. 9.—.
Complettes Bett	Oberbett	Unterbett	2 Kissen
Alk. 42.50	Mk. 16.50.	Mk. 16.50.	Mk. 9.50.
Complettes Bett	Oberbett	Unterbett	2 Kissen
Alk. 51.—	Mk. 19.50.	Mk. 19.50.	Mk. 12.—.

**Zu vermieten**  
 eine kleine Unterwohnung, bestehend  
 aus 3 Räumen.  
 Kopverhörd, Hauptstr. 5.

**Zu vermieten**  
 zum 1. Mai eine freundliche Unter-  
 wohnung, bestehend aus 4 Räumen  
 nebst Zubehör.  
 Neue Wilhelmshavenstraße 20.

**Zu vermieten**  
 ein schön möblirtes Zimmer.  
 Wo? sagt die Expedition d. Bl.

**Bahnschmerzen**  
 werden sofort ohne Ziehen beseitigt,  
 alle übrigen Zahnkrankheiten werden  
 gründlich und schnell geheilt.  
**D. Picker,**  
 Altestraße 13.

**Zu vermieten**  
 ein freundliches Zimmer sofort oder zum  
 1. März.  
**Brens, Mittelstr. 1, Neubremen.**

**Bremer Rauch- und Kau-Tabak**  
 auch den sogenannten  
**swarten Krusen**  
 sowie die berühmten  
**Cope'schen Auranypfeifen**  
 empfiehlt  
**G. Buddenberg,**  
 Marktstraße 7a.

**Beckers Etablissement Osternburg.**  
 Am Sonntag den 12. Februar:  
**Grosser BALL.**  
 Anfang 4 Uhr. Tanzabonnement 1 M.  
 Hierzu ladet freundlichst ein  
**Aug. Becker.**

Eine Partie doppeltbreiter  
**Kleider = Zeuge**  
 in allen Farben empfiehlt  
 à Meter 60 Pfg.  
**Wilh. Blau, Neubremen.**

**Bur Konfirmation**  
 100 Centimeter breiten  
**schwarzen Cachemir**  
 reine Wolle, solid im Tragen  
 per Meter 75 Pf.  
**B. H. Bührmann,**  
 Wilhelmshaven.

**Schwarze**  
 reinwollene **Cachemirs**  
 100 Centimeter breit, in guter grüßiger  
 Waare, per Meter von 80 Pf. an.  
**Wilh. Blau, Neubremen.**

**Konfirmanden-**  
**Anzüge**  
 aus feinen blauen Diagonalkoffen, in ver-  
 schiedenen Größen per Stück 13 M.  
**B. H. Bührmann,**  
 Wilhelmshaven.

**Elegante Herren-**  
**Kammgarn-Anzüge**  
 20, 24-30 Mark.  
**Starke Buckskin-Herren-Anzüge**  
 18, 20-24 Mark.  
**Herren-Filz-Hüte**  
 Stück 3 Mark.  
**Joh. T. Michaels & Sohn.**

**Herren- und**  
**Knaben-Garderobe.**  
 Bestellungen nach Maß werden zu  
 soliden Preisen unter Garantie des Gut-  
 tigens nach modernen Façons angefertigt.  
**B. H. Bührmann,**  
 Wilhelmshaven.

**Draht-Masken**  
**Shirting-Domino**  
**Atlas-Domino**  
**Gaze-Masken**  
**Papp-Masken**  
 sowie  
**Näsen, Bärte, Kopf-**  
**bedeckungen**  
 zu äußersten Preisen.  
**S. Sibegrad,**  
 Werftstrasse.

Großes Lager in gebiogenen  
**Buckskin, Tuch-, Kammgarn-,**  
**Serge- und Cheviotstoffen.**  
 Verkauf meterweise mit sehr geringem Nutzen.  
 Muster gerne zu Diensten!  
**B. H. Bührmann,**  
 Wilhelmshaven.

**Gesang-Verein „Frohsinn“.**

Das diesjährige

**Warren = Fest**



bestehend in  
**Ball, Gesang u. humor. Aufführungen**

findet am

**Montag den 13. Februar 1893**  
 im Saale des Herrn **C. Heilemann**

(Vereins- und Konzert-Saal „Zur Arche“) in Bant statt.  
**Anfang 7 1/2 Uhr. Entree 1 Mark.**

Karten im Vorverkauf à 75 Pfg. sind bei den Mitgliedern sowie bei  
 C. Heilemann zu haben.  
 Zu zahlreichem Besuch ladet freundlichst ein

**Der Vorstand.**

**Kegel-Klub „Vorwärts“, Heppens.**

Freitag den 10. Februar 1893:

**Gesellschafts-Abend**

bestehend in

**Konzert, Theater und Ball**  
 im Lokale des Hrn. **Thumann, Heppens.**

**Kasseneröffnung 8 Uhr. Anfang 8 1/2 Uhr.**  
 Entree: Im Vorverkauf 30 Pf., an der Kasse 40 Pf.

Zu zahlreichem Besuch ladet freundlichst ein

**Der Vorstand.**

**Geschäfts-Empfehlung.**

Dem hochgeehrten Publikum von Wilhelmshaven, Bant und Umgegend die  
 ergebene Anzeige, daß ich mich **Neue Wilhelmshavenerstraße 62** als

**Sattler und Tapezier**

etabliert habe und halte mich zur Anfertigung von allen in mein Fach schlagenden  
 Artikeln angelegentlich empfohlen. Geschäftsprinzip: **Dauerhafte, reelle und**  
**billige Arbeit.**

**Reparaturen an Postermöbeln** in und außer dem Hause bei billiger  
 Preisstellung.  
 Wilhelmshaven, 7. Febr. 1893 Hochachtungsvoll

**G. Schwarz,**  
 Sattler und Tapezier.

**Hôtel und Gasthof zum „Bantex Hof“.**

Sonntag den 12. Februar cr.:

**Großes humorist. Konzert**

der

**Duettisten Geschw. Brieger.**

Zur Aufführung gelangt u. A.:

„La Paloma“, „Wiener und Berliner Herzen“, „Der Tannhäuser“,  
 „Wer uns getraut?“ (Zigeunerbaron).

**Anfang 5 Uhr. Entree 30 Pfg.**  
 Zu zahlreichem Besuch ladet freundlichst ein

**H. J. Hemmen.**

**Panorama international.**

Götefr. 15. Diese Woche: 15, Götefr.

**Amerika.**

**New-York, Brooklyn, Boston** etc.  
 Entree 30 Pfg., Kinder 20 Pfg.

Geöffnet von Morgens 10 bis Abends 10 Uhr.

**Kravatten-Nadeln und**  
**Manschetten-Knöpfe**  
 mit Porträts von **Marx u. Casselle**  
 empfiehlt

**G. Buddenberg,**  
 Marktstraße 7a.

Die Leder-Handlung von  
**Heinr. Stegemann,**

29 Marktstraße Marktstraße 29  
 empfiehlt starke, dauerhafte

**Sohlen**  
 sowie sämtliche Schuhmacherartikel  
 zu den billigsten Preisen.

**Metallarbeiter-Verband.**  
**Verwaltungsstelle Bant.**

Sonntag den 12. Februar  
 Nachmittags präzis 1 1/2 Uhr

**Versammlung**

im Lokale des Herrn **Heilemann**  
 „Zur Arche“ in Bant.

Tages-Ordnung:

1. Hebung der Beiträge.
2. Aufnahme neuer Mitglieder.
3. Wahl der Delegirten zu der am 3. April in Altenburg stattfindenden ordentlichen Generalversammlung des Verbandes.
4. Rechnungsablage.
5. Verschiedenes.

Um recht zahlreiches Erscheinen der Mit-  
 glieder bittet der Wichtigkeit der Tages-  
 Ordnung wegen

**Der Vorstand.**

**Verband deutscher Zimmerleute.**  
 Lokalverband Wilhelmshaven.

Freitag den 10. Februar cr.  
 Abends 8 Uhr

**Versammlung**

bei **C. Heilemann, „Zur Arche“.**

Tages-Ordnung:

1. Hebung der Beiträge und Aufnahme neuer Mitglieder.
2. Delegirtenwahl.
3. Verschiedenes.

Zahlreiches Erscheinen ermahnt  
**Der Vorstand.**

**Männer-Turn-Verein „Phönix“**  
 zu Bant.

Sonntag den 12. Februar cr.  
 Nachmittags 3 Uhr

**Mitglieder - Versammlung**  
 im Vereinslokal „Arche“.

Wichtiger Vereinsangelegenheiten  
 halber werden sämtliche Mitglieder ersucht,  
 recht zahlreich zu erscheinen.

**Der Vorstand.**

**Männer-Turn-Verein „Vorwärts“**  
 Bant.

Sonnabend den 11. ds. Mts.  
 Abends 8 Uhr

**Monats - Versammlung.**

Tages-Ordnung:

1. Hebung der Beiträge.
2. Aufnahme neuer Mitglieder.
3. Verschiedenes.

Um zahlreiches Erscheinen bittet  
**Der Vorstand.**

**Verlobungs-Anzeige.**  
 Als Verlobte empfehlen sich:  
**Annen Stoll**  
**Friedrich Geis.**  
 Heppens Wilhelmshaven  
 5. Februar 1893.





4 im Stande sein könne, ihn zu retten. Aber ihre gläubige und vertrauensvolle Seele ließ noch nicht jede Hoffnung fahren, und nur fester als zuvor wurde ihr Entschluß, kein Mittel mehr unversucht zu lassen und dennoch ihres Vaters Befreiung zu erwirken. Sie legte sanft ihren Arm um seinen Nacken, beugte sich dicht zu ihm herab und bat ihn, sie ruhig anzuhören, da es gar wichtige und bedeutende Dinge seien, welche sie ihm mitzuteilen habe.

Dann erzählte sie Alles, was sich innerhalb der letzten Tage zugetragen und von welchem Schicksal Gerhard Ramus betroffen worden sei. Sie hatte die Bemühtung zu sehen, daß er ihr mit steigender Aufmerksamkeit zuhörte, und daß er sichtlich bald seinen eigenen Kummer über die Trennung an dem Mißgeschick des jungen Mannes vergaß.

„Es geht ein böser Geist in diesem Hause um“, sagte er, als Marianne geendet. „Dieser unglückliche Jüngling wird ihm zum Opfer fallen wie ich ihm zum Opfer gefallen bin!“

„Mein, Vater“, unterbrach ihn Marianne fest und mit blühenden Augen. „nein!“ Die Erbärmlichkeit mag wohl einmal für eine kurze Zeit triumphieren; aber sie kann nicht dauernd den Sieg behalten. Nicht zum zweiten Mal wird ein Unschuldiger unglücklich gemacht werden, und ich hoffe zuversichtlich, daß zugleich mit seiner Rechtfertigung auch die Deinige erfolgen werde. Er ist Hermanns Freund, und darum will Hermann seine Anstrengungen verdoppeln, dem Verbrecher auf die Spur zu kommen. Vielleicht — ja, gewiß muß es jetzt eher gelingen als zu einer anderen Zeit, und weid ein Freudentag wäre es für uns, wenn Du und er zu gleicher Zeit frei und gerechtfertigt zu uns zurückkehren würden!“

Von dem Augenblick an, da sie Gerhards Erwähnung gethan, hatte Marianne mit solchem Eifer und mit solcher Wärme gesprochen, daß der alte Mann unwillkürlich aufmerksam werden mußte. Jetzt ergriff er mit einem schwachen, wehmüthigen Lächeln ihre Hand und schaute ihr jählich ins Auge.

„Welch ein trauriges Geschick ist es, mein Kind, daß zum zweiten Male gerade der von Schande und Verachtung heimgesucht werden muß, den Du liebst!“

Eine dunkle Röthe färbte ihre Wangen und ihre Augen suchten den Boden.

„O, Vater“, hauchte sie, „wie kannst Du annehmen, daß —“

„Gieb Dir keine Mühe es zu verbergen, mein Kind! Wie Du gesprochen hast, spricht nur die Liebe, und wie ich Dich kenne, bin ich gewiß, daß es kein Unwürdiger ist, dem sich Dein Herz zugewendet hat. Nun begreife ich freilich, wie viel Dir an seiner Freiheit gelegen sein muß. Willst Du ihn doch nicht nur der Welt, sondern vor Allem Dir selbst zurück ertingen!“

Jetzt sah sie ihn wieder frei und offen an und schüttelte zugleich mit traurigem Ernst den Kopf.

„Du bist im Irrthum, Vater! Nicht so selbstthätige Beweggründe sind es, die meine Handlungsweise bestimmen! Ob ich ihn liebe — Du wirst es mir erlassen, Dir ein Antwort darauf zu geben. Vielleicht haben mich erst Deine Worte zum Bewußtsein dessen gebracht, was ich für ihn empfinde. Aber wie dem auch sein möge — von unerer Vereinigung kann dessenungeachtet niemals die Rede sein; denn — er liebt eine Andere und wird von einer Anderen geliebt!“

Ihre Stimme hatte bei den letzten Worten merklich gealtert, so tapfer sie sich auch bemühte, ihre schmerzliche Erregung zu verbergen. Der Befangene war tief erschüttert und in seinem Auge schimmerte eine Thräne, als er nach kurzem Schweigen sagte:

„Das Unglück ist über uns gekommen, mein Kind, der Segen des Himmels hat uns verlassen. Der einzige Trost, der mich in meinem namenlosen Leid aufrecht hielt, war bis zur Stunde die Hoffnung, wenigstens Dich dereinst glücklich zu wissen. Nun soll ich auch diese fahren lassen. — o, das ist mir berber, als alle Leiden meiner Gefangenschaft, bitterer als der Gedanke an meinen nahesten Tod!“

In diesem Augenblicke öffnete der Gefängniswärter die Thür und sagte so freundlich, als es ihm überhaupt möglich war:

„Sie werden ans Abschiednehmen denken müssen, Fräulein, denn die Zeit, die ich Ihnen nach meinem Reglement bewilligt dard, ist eigentlich schon vorüber.“

Er zog sich wieder zurück, und Marianne sagte häutig: „Grüße Dich nicht um mich, Vater! Ich werde vollkommen glücklich sein, wenn ich Dich und ihn befreit sehe. Das ist die höchste Forderung, welche ich noch an das Leben stelle. Aber Du hörtest selbst, daß wir keine Minute ungenüßig verlieren dürfen. Willst Du denn gar nicht im Stande, mir irgend einen Fingerzeig darüber zu geben, wo wir den wirklich Schuldigen zu suchen haben? Ist Dir nie ein Verdacht gekommen auf eine ganz bestimmte Persönlichkeit?“

(Fortsetzung folgt.)

**Achtung!**  **Achtung!**

**Bant wird Residenz!!**

Nach soeben eingetrossener Depesche wird

**Se. Narrheit der Prinz Karneval**  
regierender Herr von Schalkendingen, Narrenhofen zc.  
Herr von und zu u. s. w.

**am Montag den 13. Februar 1893**

in die große Seestadt Bant einziehen und eine große Revue der hier stationirten Narren-Leib-Kompagnie abhalten, wozu folgender

**Tages-Befehl**

erlassen wird:

Morgens präzise 5 $\frac{1}{2}$  Uhr wird die Reveille gelassen; darauf Versammlung sämmtlicher Sipp-, Knapp- und Korporalschaften in Parade-Anzug, ohne Gewäd.

Präzise 9 Uhr Morgens: Ausmarsch aus der Hof-Narrenburg „Schühenhof“ Bant, unter den unharmonischen Klängen einer jämmerlichen Sanitschaaren-Musik durch die feillich geschmückten Straßen der Stadt. Die hier tagenden und unter dem Protektorate Sr. Narrheit stehenden Klub-Gesellschaften „All“, „Frisca“ zc. werden durch Deputationen unter Leitung eines Abgesandten vom hohen Olymp vertreten sein.

Gleichzeitig wird mit der Parade eine **Vorführung der neuesten Erfindungen** zc. stattfinden.

Der gesunde Menschenverstand wird der größeren Sicherheit wegen für diesen Tag in den Belagerungsstand erklärt.

**Bürger und Bürgerkinder!**

Ganz Europa sieht auf Euch! Haltet Eure Börse bereit, damit an Euch die große dynamit-nitroglycerinasele — doch phosphorfreie — Katastrophe abblitze. Jede Risikogabe wird mit Dank beigestellt; doch wolle man die Gaben abgezählt bereit halten, da ein Wechseln an der Kasse nicht stattfinden. Scheine von 100 Mark und darüber lautend werden indeß überall nicht angenommen.

**Abends 8 Uhr:**

**Grosser Kostüm-Ball**  
in der Hof-Narrenburg „Schühenhof“.

Hauptquartier: Seestadt Bant, im Narrenmonat 1893.

**Club „Fidelitas“ u. Schalkmajor.**

NB. Alle welche sich betheiligen wollen, werden gebeten, sich in der am 11. Februar, Abends 8 Uhr, stattfindenden Versammlung im „Schühenhofe“ zu melden.

Non plus ultra! **Oldenburg.** Non plus ultra!

Sonntag den 12. Februar 1893  
im Saale des Herrn Ratjen in Eversten:

**Größtes Narrenfest**  **der Residenz** 

arrangirt vom Gesang-Verein „Vorwärts“ in Oldenburg  
bestehend in

**Aufführungen wie sie noch nie gesehen wurden!**

Unter Anderem:

Vorführung des Wunderbaren „Harry“ und des Riesenelefanten „Jimm“ durch den größten Thierbändiger der Gegenwart Hrn. Dr. Kratzer; Ferner: „Die Zigeunertruppe Petermann“ in ihren unübertroffenen Künsten der Fechtkunst; Kraftproduktionen des „Herkules“ aus der Gassestraße; Solo-Vorträge auf der Trompete von einem bedeutenden Künstler; Gesangs-Vorträge und viele andere Ueberraschungen.

**Punkt 9 Uhr: „Aufführung der Polonaise“**  
unter Vorantritt der 15 Mann starken Zweelbäter Badkapelle.

**Anfang 6 Uhr.**

Entree frei, Tanzband 60 Pf.

Karten sind zu haben bei den Herren Ruf, Biermann, Haarenstraße, Lendermann, Bettina, sowie bei den Mitgliedern.

Narrenkappen und Orden sind Abends an der Kasse billig zu haben. Sämmtliche Arbeiter von Oldenburg und Umgegend werden zu diesem großen Feste freundlich eingeladen.

**Der Vorstand.**

In jeder Beziehung erfahrener, solider **Schuhmachergele** erhält dauernde Beschäftigung.  
Herrn Wolff, Zwer, Neuer Markt.

**Gesucht**  
zu Ostern oder 1. Mai ein Lehrling für mein Geschäft.  
J. G. Folkerts, Wagenbauer, Wilhelmshaven, Augustenstraße 11.

**Zu vermieten**  
mehrere freundliche Wohnungen zum 1. Mai.  
S. Lüdener, Bant.

**Zu vermieten**  
eine freundliche Unterwohnung per 1. Mai.  
S. Carlens, neben der Molkerei.

**Zu vermieten**  
zum 1. März d. J. eine Unterwohnung. Auskunft bei  
G. Schulz, Brunnenstraße.

**Zu vermieten**  
eine Wohnung, Stube, Kammer und Küche, 13 Mark monatlich. Grenzstraße 4.

**Zu vermieten**  
eine Oberwohnung.  
Söding, Mittelstr. 11, Neubremen.

**Zu vermieten**  
zum 1. Mai 2 schöne geräumige Unterwohnungen in Neubremen und 1 schöne Oberwohnung in der Wilhelmshavenerstraße.  
Latann, Grenzstr. 49.

Verantwortlich für die Redaktion: G. Duden; Druck und Verlag: Paul Hug in Bant.